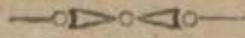


Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 2. Februar 1924, abends 6 Uhr.



1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Fuge sechsstimmig (Ricercata). „Musikalisches Opfer“ Nr. 2.

2. Zwei Chorgesänge:

a) Georg Vierling (1820—1901):

„Verschneit liegt rings die ganze Welt“.

(Werk 75, Nr. 1.)

Verschneit liegt rings die ganze Welt, ich hab nichts, was mich freut,
Verlassen steht der Baum im Feld, hat längs sein Laub verstreut.
Der Wind nun geht bei stiller Nacht und rüttelt an dem Baume,
Da rührt er seinen Wipfel sacht und redet wie im Traume.
Er träumt von künft'ger Frühlingszeit, von Grün und Wellenrauschen,
Wo er im neuen Frühlingskleid zu Gottes Lob wird rauschen!

Eichendorff.

b) Philipp Scharwenka (geb. 1847):

„Heiliges Lied“, Knabenchor, Sopran-Solo und Orgel.

Werk 119, Nr. 1.

Dich preist, Allmächtiger, der Sterne Jubelklang!
Dich preist, Allgütiger, der Seraphim Gesang!
Die ganze Schöpfung schwebt in ew'gen Harmonien,
Soweit sich Welten drehn und Sonnenheere glühen.
Dein Tempel, die Natur, wie deiner Herrlichkeit,
Wie deiner Milde voll! Des Lenzes Blumenkleid,
Des Sommers Aehrenmeer, des Herbstes Traubenhügel,
Des Winters Silberhöhn sind deiner Allmacht Spiegel!
Was bin ich, Herr, vor dir? Seit gestern atm' ich kaum!
Es trennt vom Totenkreuz mich nur ein Spannenraum!
Wohl dennoch mir! Wer sanft entschläft in Vaters Armen,
Darf dem Erweckungswort vertraun! Es heißt: Erbarmen!

Fr. v. Matthiäson.

3. Gemeinsamer Gesang.

Mel.: O daß ich tausend Zungen —

Dies laß ich kein Geschöpf mir rauben, dies soll mein einzig Rühmen
sein, auf dies Erbarmen will ich glauben, auf dieses bet ich auch allein,
auf dieses duld ich in der Not, auf dieses hoff ich noch im Tod.

Ph. Fr. Hiller.

Vorlesung, Gebet und Segen.

Bitte wenden!